



17. Dezember 2020

Man sieht die Blumen welken und die Blätter fallen.
Aber man sieht auch die Früchte reifen und neue Knospen keimen.
Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832)

40. Text: Die Heldin¹ sieht überall Knospen

Als ich in der letzten Woche den Vers von den Knospen über den Text schrieb, fiel mir zu diesem Thema noch einiges ein, zum Beispiel: Wir brauchen nicht in einen Winterschlaf oder gar in eine Winterdepression zu verfallen. Wir können uns ein Vorbild an den Pflanzen nehmen. Viele Baumarten, Sträucher, besonders Obstbäume tragen im Winter Knospen. Ihr kennt vielleicht die Sitte der Barbarazweige. Barbaras Namenstag ist der 4. Dezember. Wenn ich dann Zweige von Obstbäumen oder Forsythien schneide, blühen sie zu Weihnachten. Da ich es am 4. Dezember oft vergesse, mache ich es ein paar Tage später. Dann blüht es eben am 2. Januar.

Natürlich ist der Winter für die Knospe eine Herausforderung. Sie schützt sich mit



© Maya S. Meier

dicken, pergamentartigen, harzigen Knospenschuppen vor Kälte, eindringenden Bakterien und Pilzen. Dem Frieren wirkt der Baum entgegen, indem er im Herbst Zuckerlösungen in den Knospen einlagert, die den Gefrierpunkt stark

absenken. Das ist nicht ganz ungefährlich, so werden nämlich die Knospen zur willkommenen Nahrung für Rehe.²

¹ Ich erinnere noch einmal daran, dass ich das generische Femininum verwende, weil der Text deutlich mehr Leserinnen als Leser hat. Aber er (der Text) ist für alle Geschlechter gedacht

² <https://www.baumpflegeportal.de/ihre-fragen/warum-erfrieren-knospen-baum-winter-nicht/>

Nun wissen wir, wie wir gut durch den Winter kommen: warme Kleidung, leckeres Essen (z.B. Marzipan) und aufpassen, dass uns nicht das Rehlein beisst.

Eine besondere Art von *Knospen* zeigte mir meine Yogalehrerin Katharina. Ihr könnt es als Spiel betrachten oder als Ritual für die Rauhächte, die Tage zwischen den Jahren. Und so geht es:

1. Schreibt auf ein Blatt Papier alles, was Euch im (nun fast) vergangenen Jahr geärgert, gequält, belastet oder verletzt hat.
2. Auf dreizehn kleine Zettel schreibt Ihr je einen Wunsch, den Ihr habt – ganz unzensiert. Faltet diese Zettel so zusammen, dass Ihr nicht mehr lesen könnt, was darauf steht. (Menschen, die des Schreibens nicht fähig sind, dürfen zeichnen. So eignet sich dieses Ritual-Spiel auch für Kinder.)
3. Am 21. Dezember verbrennt Ihr das große Blatt. Seid Ihr zu mehreren, dann gern im selben Feuer.
4. Vom 25. Dezember an werden die Wunschzettel verbrannt, jeden Tag einer und das zwölf Tage hintereinander.
5. Am 6. Januar wird dann der übriggebliebene Wunschzettel angesehen. Um diese *Knospe* solltet Ihr Euch im nächsten Jahr kümmern, um sie zum Erblühen zu bringen. Die himmlischen Mächte werden Euch bei der Erfüllung zur Seite stehen.

PS. Außerdem gibt es eine Reihe von Pflanzen, die im Winter *blühen*, nicht nur Christrosen, sondern auch Zaubernüsse, Mahonien und Schneebälle.



Nun habt eine gute Zeit, bleibt gesund!